

# PENTHESILEA

nach Heinrich von Kleist



# **PENTHESILEA**

präsentiert vom Literatur- und Projektkurs Q1/12 (2011/2012)  
des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums

## **Auf der Bühne**

<i>Rolle</i>	<i>Samstag, 16.06.2012</i>	<i>Sonntag, 17.06.2012</i>
<b><i>Penthesilea</i></b>	Hannah Dahmen Thuy Tran Nguyen	Milena Bonifert Vivien Wodara
<b><i>Achilles</i></b>	Moritz Viola	Brice Rugira
<b><i>Prothoe</i></b>	Kim Emde	Sarah Menzel
<b><i>Asteria</i></b>	Clara Baues	Corinna Rölleke
<b><i>Ober- priesterin</i></b>	Hanna Kernchen	Tabea Desch
<b><i>Amazonen</i></b>	Lisa Brustkern Kirsten Fabritius Ina Gietz	Malina von Hellfeld Polixeni Theodorou Arev Vayvalakian
<b><i>Griechen</i></b>	Andreas Holterhoff Tobias Huhn Timon Pantelouris Quentin Terhoeven	Florian Dahlhausen Matthias Gehentges Felix Keller
<b><i>Nachrichten- sprecher</i></b>	Matthias Gehentges	Timon Pantelouris
<b><i>Sprecher</i></b>	Florian Dahlhausen Kim Emde Malina von Hellfeld Tobias Huhn Hanna Kernchen Sarah Menzel Corinna Rölleke Polixeni Theodorou Arev Vayvalakian	Charlotte Classen Florian Dahlhausen Kim Emde Kirsten Fabritius Ina Gietz Tobias Huhn Corinna Rölleke Polixeni Theodorou Arev Vayvalakian



## Hinter der Bühne

<u>Bühnenbild</u>	Corinna Rölleke, Lisa Schößler
<u>Dramaturgie</u>	Jeanna Mangold, Rebecca Molitor Moritz Viola
<u>Choreographie</u>	Catharina Maceba, Timo Wilhelm
<u>Dokumentation</u>	Natalie Wirth
<u>Kostüm</u>	Milena Bonifert, Julia Edelmann, Thuy Tran Nguyen, Arev Vayvalakian, Eva Wisotzki
<u>Marketing</u>	Celina Illies, Timon Pantelouris
<u>Maske</u>	Suzan Acar, Laura Miatkowski
<u>Regie</u>	Charlotte Classen, Hannah Dahmen
<u>Spielleitung</u>	Timo Wilhelm
<u>Technik</u>	Jonas Hippe, David Schneider, Dominik Skora
<u>Sprechertexte</u>	Florian Dahlhausen, Kim Emde Kirsten Fabritius, Sarah Menzel Polixeni Theodorou



## Im Widerstreit der Gefühle

*Heinrich von Kleist schrieb das Stück „Penthesilea“ 1808, doch erst 1876 wurde es in Berlin uraufgeführt. Es gehört zum Genre des bürgerlichen Trauerspiels, dessen Merkmale bürgerliche Figuren und ein tragisches Ende sind. Die Hauptpersonen sind Penthesilea, Königin der Amazonen, und Achilles, Kriegsheld der Griechen.*

Das Trauerspiel findet zur Zeit des Kampfes um Troja statt. Die Griechen kämpfen gegen Troja und die Amazonen mischen sich in die Schlacht ein, um junge, starke Männer zu fangen und mit ihnen Kriegerinnen zu zeugen. Bei einem solchen Kampf treffen sich auch Achilles und Penthesilea und verlieben sich.

**„In der Morgenröte verwandelt sich das Rosenrot  
der Liebe ins Todesrot der blutig Hingeschlachteten.  
Der Liebe Preis für das in Eisen geschlagne Herz  
des Kriegers ist der Tod.“**

Penthesilea spürt an diesem Punkt zum ersten Mal, wie stark Liebe sein kann und möchte Achilles erobern, jedoch darf sie sich nach dem alten Gesetz der Amazonen den Mann auf dem Schlachtfeld nicht aussuchen.



Auch Achilles möchte Penthesilea am liebsten als seine Gefangene nach Hause führen.

Aus dieser Situation ergibt sich ein schwerer Kampf zwischen dem individuellen Fühlen und gesellschaftlichen Konventionen. *Wie werden die beiden Liebenden diesen Kampf bestreiten?*

(Jeanna Mangold, nach <http://cornelia.siteware.ch/literatur/> und <http://www.operfrankfurt.de/> ; Stand: 15.02.2012)



## Wer war Heinrich von Kleist?

Bernd Heinrich Wilhelm von Kleist, einer der großen deutschen Dramatiker, war in seinem Schaffen zu Lebzeiten verkannt. Seine Dramen und Novellen sind weder der Klassik noch der Romantik eindeutig zuzuordnen, „Penthesilea“ ähnelt den Vorstellungen des klassischen Idealismus.

*Doch wer war dieser Dichter, Publizist und Dramatiker?*

Schon mit jungen Jahren durch seinen Lehrer auf die Aufklärung und deren Gedanken aufmerksam gemacht, gab er im März 1799 den als immer unerträglicher empfundenen Militärdienst auf und widmete sich seiner von Idealen geprägten Karriere. Um Abstand nehmen zu können, studierte er anders als seine Verwandten Mathematik, Latein, Kulturgeschichte und Kameralwissenschaften. Kleist aber wollte mehr als bloßes Buchwissen lernen.

Diese Haltung verstärkte sich, als er Wilhelmine von Zenge kennen lernte, sich 1800 mit ihr verlobte und, um den Segen des Vaters zu erhalten, ein Staatsamt annahm. Durch diesen Lebenswandel sah er sich über Nacht in eine schwere Lebenskrise gestürzt. In Folge dieser Krise brach er mit Wilhelmine, die seine neuen Ideale und Ziele weder begriff noch teilte, und reiste bis 1811 in Deutschland, Österreich und Frankreich herum, in der Hoffnung auf eine Festanstellung am Hofe.



In diesem Jahr nahm seine Depression überhand. Er suchte noch eine Begleitung für seine letzte Reise, die er in Person der tödlich erkrankten Henriette Vogel fand. Zusammen mit ihr beging er Selbstmord indem er erst sie, dann sich selbst am Ufer des „Kleinen Wannsees“ im Südwesten Berlins erschoss.

## **Sein Werk „Penthesilea“**

1808, nach zwei Jahren Arbeit an dem Drama „Penthesilea“ veröffentlichte Kleist erste Auszüge und versuchte das Stück im Selbstverlag herauszubringen. Doch nachdem er an der Finanzierung scheiterte, wurde es 1810 über den Dresdener Verlag „Cotta“ veröffentlicht, blieb jedoch lange ein Ladenhüter.

Seine genaue Motivation das Stück zu verfassen ist heute genauso unbekannt wie ein Großteil seiner Quellen und Entwürfe. Einzig bekannt ist, dass Kleist sich 1807 in Dresden mit der Gründung einer eigenen Buchhandlung und durch den Druck seiner Werke im eigenen Verlag aus seinen finanziellen Nöten befreien wollte.

(Moritz Viola, nach:  
kleist.org; klassiker-derweltliteratur.de/kleist.htm; wikipedia.org/Penthesilea  
dieterwunderlich.de/Heinrich\_Kleist.htm; Stand: 17.02.2012)

## Die Amazonen und das Rosenfest

Das Amazonenvolk, dessen Königin Penthesilea ist, übernimmt in dem Trauerspiel von Kleist die Rolle des brutalen Kriegerinnenvolkes. Die tatsächliche Existenz der Amazonen ist zwar bis heute nicht sicher geklärt, gilt aber aufgrund neuester archäologischer Funde als wahrscheinlich.

Der griechischen Mythologie zufolge waren die Amazonen ein kriegerisches Frauenvolk, das in Kleinasien beheimatet war. Sie kämpften im trojanischen Krieg, zu dessen Zeit „Penthesilea“ spielt, auf der Seite der Trojaner gegen die Griechen, deren Kriegsheld Achilles war. Es duldet keine Männer unter sich und die individuelle Partnerwahl ist bei den Amazonen nicht erlaubt, so sagt es das „alte Gesetz“ der Amazonen. Das Gesetz ist den Amazonen, und so auch Penthesilea, heilig.

*„Küsse, Bisse,  
Das reimt sich, und wer recht von Herzen liebt,  
Kann schon das eine für das andre greifen.“*

Um für neue Kriegerinnen zu sorgen, werden Männer im Kampf erobert und als Gefangene in die Hauptstadt der Amazonen Themiskyra zum Rosenfest entführt.



Nachdem hier der Zeugungsakt stattgefunden hat, werden die Krieger wieder weggeschickt. Zumindest nach antikem Mythos wird männlicher Nachwuchs getötet.

Das Rosenfest gilt als von Kleist frei erfunden, allerdings fand man einen ähnlichen Brauch in einem Dorf in Frankreich – hier wurde jedes Jahr das tugendhafteste Mädchen geehrt mit dem Titel „Rosenmädchen“ und es durfte sich auf dem anschließenden Fest einen Mann aussuchen, den es zum Bräutigam nahm.

(Rebecca Molitor, nach:  
Erläuterungen und Dokumente: Penthesilea, Stuttgart 2001. S. 50f.  
[www.br-online.de](http://www.br-online.de), [www.wikipedia.org/wiki/Penthesilea](http://www.wikipedia.org/wiki/Penthesilea);Stand: 14.02.2012)



*Wie denke ich über Penthesileas Regelbruch bzw. Achilles' Entscheidung, sich zu ergeben?*

„Wahre Liebe kennt keine Grenzen!“

„Ich denke nicht, dass ich mich in diese Situation richtig hineinversetzen kann, da ein Regelbruch zu dieser Zeit sehr viel schwerwiegender ist, als heutzutage; zumindest dieser Art. Aus damaliger Sicht betrachtet würde ich also eher sagen, dass es nicht in Ordnung ist. Aus heutiger Sicht würde ich sagen, dass es nicht so schlimm ist.“

*Wie lässt sich das Stück/ der Inhalt auf uns heute übertragen?*

„In „Penthesilea“ geht es um Liebe. Liebe entgegen jeder Regel, entgegen jedem Gesetz. Liebe, die vor Leidenschaft glüht und schmerzvoll, grausam endet. Ich denke, dass erfährt jeder einmal in seinem Leben und manch einer hat es schon.“

*Die Probenarbeit in drei Worten:*

„lustig, spannend, anstrengend“

„intensiv, kreativ, lebendig“



*Was ich aus diesem Kurs mitnehme:*

„Andere Ideen und Betrachtungsmöglichkeiten zu sehen bzw. zu hören und diese dann auch anzunehmen.“

„Begeisterung für die Inszenierung und Schauspielerei, einem langsam wachsenden und lebendig werdenden Prozess.“



---

## SOFTMOOD

DIE NEUE LEICHTIGKEIT IM BAD-DESIGN



[www.idealstandard.de/softmood](http://www.idealstandard.de/softmood)



## Dankeschön

*Während unserer Minipraktika halfen uns ...*

### **Stadttheater Bonn**

Britta Sensenschmidt (Theaterpädagogin)  
Andreas Frank (Maske)  
Carla Friedrich (Bühne)  
Christopher Hanf (Dramaturgie)  
Sirko Lamprecht (Technik)  
Monika Madert (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)  
Juliane Scharwitzky (Regie)

### **Junges Theater Bonn**

Moritz Seibert (Intendant)  
Claudius Bruns (Technik)  
Svenja Fuchs (Bühne)  
Janin Gumnior (Ton)  
Stefan Schweighöfer (Beleuchtung)  
Brigitte Winter (Kostüme)

### **Kleines Theater Bad Godesberg**

Lutz Arkenberg (Technik)

### **Junge Theatergemeinde Bonn**

Claudia Lüth (Theaterabo, Kontakte, Schultheaterfestival)

### **SC-Clothing**

Franziska Berresheim (Mediendesign)

### **Schlosstheater Neuwied**

Walter Ullrich (Intendant)



*In der Schulgemeinschaft unterstützten uns v.a.*

Christiane Acar & Barbara Altmann (Maske)

Gregor Baur & Reinhard Kernchen (Technik)

Isabel Bonifert-Manig (Theaterfundus)

Dagmar Buciek (Theaterfundus, Bühne & Kostüme)

Peter Henn (spiritus rector)

Anne Ittmann (die gute Fee)

Nicole Kirchner (Theaterfundus & Kostüme)

Lungiza Maceba (Choreografie)

Elisabeth Mundorf, Sandra Schönrrath (Kartenvorverkauf)

Jasper Nalbach (Technik)

Christian Olejniczak & Daniel Rieck (Fotografie)

Niklas Strauscheidt (Bühnenvorhang)

Verein der Freunde und Förderer des EMA-Gymnasiums



Impressum: Auflage: 350/ V.i.S.d.P.: Timo Wilhelm, Produktion des Literatur- und Projektkurses des EMA Bonn, Endenicher Allee 1, 53115 Bonn, 0228/777270, [www.theater.ema-bonn.de](http://www.theater.ema-bonn.de); Redaktion: Jeanna Mangold, Rebecca Molitor, Moritz Viola; Textvorlage: Heinrich von Kleist. Penthesilea. Ein Trauerspiel. Stuttgart: Reclam 1999. Neubearbeitung: M. Stieleke, Regie-/ Dramaturgieteam & T. Wilhelm

● ● ● ● ● goldmine ● ● ● ● ●  
● ● ● ● ● institut für kinderförderung und  
● ● ● ● ● elternberatung ● ● ● ● ●  
● ● ● ● ● [www.institutgoldmine.de](http://www.institutgoldmine.de)

